

# Bürgerbegehren:

**Gemeinsam  
unsere Stadt gestalten.**

Text Bürgerbegehren: „Sind Sie dafür, dass die Stadt Regensburg alle rechtlich zur Verfügung stehenden Maßnahmen ergreift, um den **Neubau der Sallerner Regenbrücke**, soweit diese auf städtischem Gebiet errichtet werden soll, samt **Ausbau der Nordgaustraße** zu **verhindern**, insbesondere:

- a) die Rahmenvereinbarung von 2015 aufzukündigen und
- b) keine städtischen Mittel mehr für diese Baumaßnahmen bereitzustellen oder solche städtischen Mittel in den Haushalt einzustellen?“

**Unterzeichnen Sie das Bürgerbegehren „Mobilität neu denken“. Das Bürgerbegehren ist die letzte Chance für uns Bürger\*innen, dieses Projekt zu stoppen!**

Mehr und aktuelle Informationen finden Sie unter [www.sallerner-regenbruecke.de](http://www.sallerner-regenbruecke.de). Sie können sich auch eine Unterschriftenliste zuschicken lassen oder gehen vorbei im Bioladen Glockengasse Ecke Gesandtenstraße, bei der Gärtnerei Hauner, bei Feine Räder oder beim BN.



**MOBILITÄT  
neu denken**

und auf Instagram



MOBILITÄT neu denken – ohne Sallerner Regenbrücke wird von mehr als 20 Regensburger Organisationen unterstützt. E-Mail: [info@sallerner-regenbruecke.de](mailto:info@sallerner-regenbruecke.de)  
V. i. S. d. P: Wolfgang Bogie, Robert Fischer



**MOBILITÄT  
neu denken**

**teuer • unnötig • natur-  
und klimaschädlich**

**Unsere Stadt,  
unsere Entscheidung.  
Keine Stadtautobahn!**



**Lassen Sie uns gemeinsam  
diese Fehlplanung mit einem  
Bürgerbegehren stoppen!**

**Wir wollen über das Projekt  
abstimmen dürfen.**



©Herbert Baumgärtner

## Weniger Versiegelung und Beton – mehr Natur, Erholung und Klimaschutz:

Deutschland muss laut Klimaschutzgesetz den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Verkehr bis 2030 nahezu halbieren. Aber mehr Autoverkehr bedeutet mehr CO<sub>2</sub>. Obwohl Regensburg bereits deutlich hinter seinen Zielen liegt, hält die Politik stur an der Brücke fest.

Natur- und Erholungsraum für immer verloren: Ein bisher ruhiges Naherholungsgebiet wird zerstört. Wo heute Spaziergänger am Regenufer Erholung finden, wird künftig vierspuriger Verkehr rauschen und 14 Betonpfeiler stehen mitten im Regental.

Die Trasse durchschneidet ein europäisches FFH-Schutzgebiet, die Regentalauen. Hier leben Fledermäuse und seltene Vögel, es ist ein wichtiges Biotop am Fluss. Der Regen dient als Frischluftschneise für die Stadt – wir befürchten diese natürliche Klimaanlage wird durch Beton, Feinstaub und Lärm gestört.

## Unsere wichtigsten Punkte:

### Ja zu:

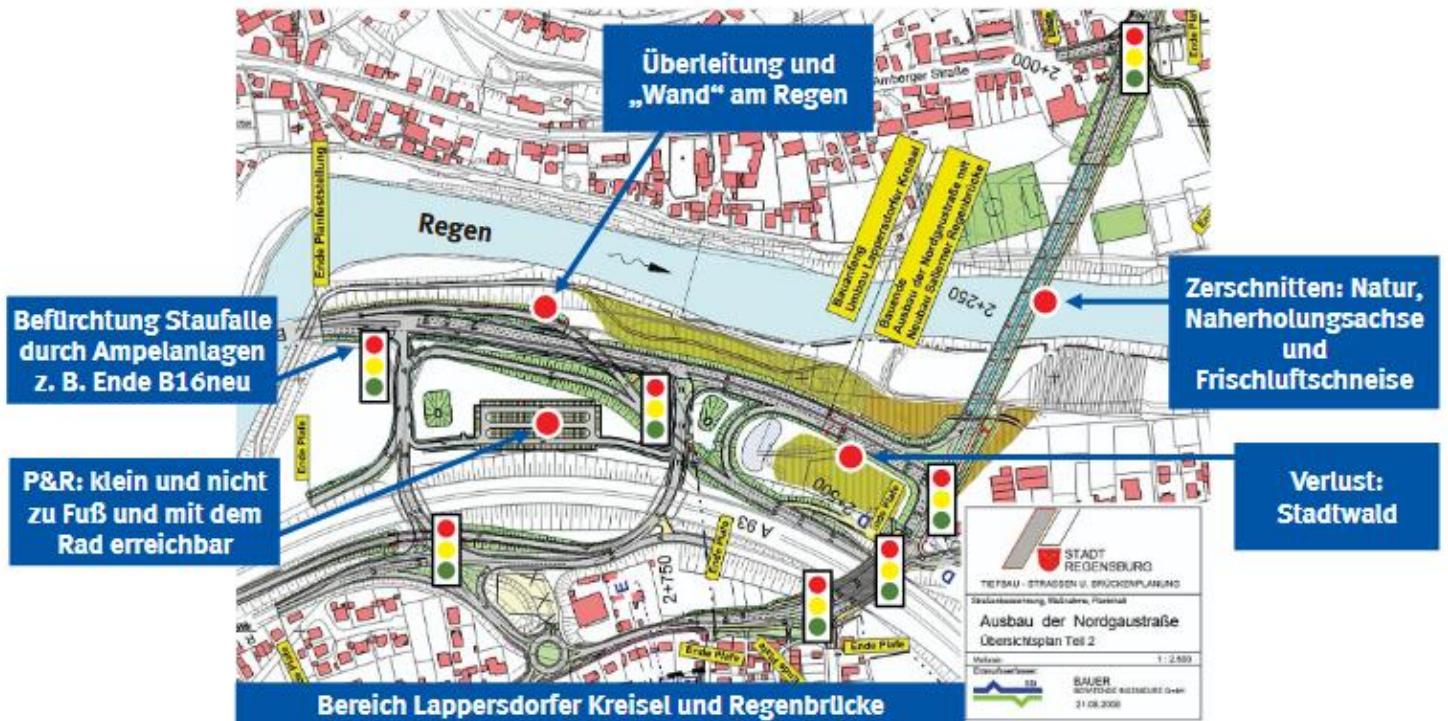
- Naherholung entlang des Regen erhalten
- Schutz hunderter Bäume inkl. Stadtwald
- Schutz von Klima
- Erhalt der Frischluftschneise und guter Luft
- Verkehrswende mit Rad- und öffentlichen Nahverkehr (Bus und Bahn), flächendeckend
- Umsetzung des S-Bahn-ähnlichen Bahnverkehr,
- besonders ab Burglengenfeld, mit neuen Bahnhöfen – SOFORT!

### Nein zu:

- Vierspuriger „Stadtautobahn“, quer durch die Stadt
- Verkehrschaos an Alex- und DEZ-Kreuzung
- Mehr Lärm und Feinstaub am Regen
- Fehlplanung mit Ampelanlagen im neuen „Spaghetti-Knoten“
- Hohen Kosten für ein veraltetes Verkehrsprojekt



# „Spaghetti-Kreisel“: Bitte nicht!



# Zweite „Stadtautobahn“: Bitte nicht!





## Mehr Verkehr und Stau in der Stadt

Die Brücke und ausgebauter Nordgaustraße bieten eine Abkürzung durch das Stadtgebiet. Das Verkehrsgutachten zur Bauplanung zeigt, dass Verkehr von der A3 und A93 in die Stadt verlagert würden. Dieser verschwindet natürlich nicht und belastet die angrenzenden Straßen zusätzlich.

Die Kreuzungen am DEZ und am Alex-Center sind schon Stauschwerpunkte. Die zusätzlichen Fahrzeuge werden dies noch deutlich verschlimmern. Überall zeigt sich: Wo neue Straßen gebaut werden, kommen am Ende mehr Autos. Statt Entlastung drohen neue Staus.



Laut Gutachten bleibt trotz der Sallermer Regenbrücke etwa 70% des derzeitigen Verkehrs in der Ambergerstraße, rund 15.000 Fahrzeuge pro Werktag. Eine spürbare Entlastung für die Anwohner wird daher kaum erzielt. Eine effektivere Lösung wäre die Einführung von Tempo 30 auch tagsüber. Der Lärm durch die neue Brücke am Kreisell zur B16 könnte den Verkehrslärm verstärken, so die Befürchtung.



©Amtliche Unterlagen

## Hunderte Millionen Euro

Geplant sind: der Ausbau Lapperdorfer Kreisell, eine neue Regenbrücke und der 4-spurige Ausbau Nordgaustraße ab ALEX Center. Die Idee dieser Planung ist über 50 Jahre alt, lange nicht verfolgt, dann geplant und beklagt. Seit Ende 2024 liegt Baurecht vor, Bagger könnten schnell anrollen.

Über 100 Millionen Euro sollen rein seitens der Stadt in dieses Projekt fließen – für Grundstücke und Bau der vierspurigen Nordgaustraße, 399 m Einhausung und 5 m hohen Lärmschutzwänden auf einer Strecke von 1 km. Die sehr hohen Kosten für den Ausbau des Lappersdorfer Kreisells und der Brücke selbst trägt der Bund, aber auch das sind Steuergelder. Es ist anzunehmen, dass wie bei Verkehrs-Großprojekten üblich, die Summe am Ende deutlich darüber liegen wird.

### So geht es besser, schneller und billiger:

Mit diesen Mitteln könnten besser Bahn-, Bus- und Radverkehr für Pendler, oder die vorhandene Brücke der B16 zur Osttangente mit besseren Lärmschutz ausgebaut werden. Die aktuellen Neubaupläne bieten keine zukunftsfähige Vision für ein attraktives P&R-Angebot und schließen dies nach Fertigstellung aus. In der Brückenkonstruktion fehlt jedoch die Statik für einen leistungsfähigen und höherwertigen ÖPNV, es sei denn, es wird eine eigene Busspur über die neue, vierspurige Brücke oder die Nordgaustraße eingerichtet.

Ein solches Großprojekt sollte auch eine Mobilitätsdrehscheibe ermöglichen, mit einem Parkhaus und günstigen Parkgebühren für Pendler, die mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad in die Innenstadt fahren – ohne Stau.